

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 48: w

Artikel: Mechanischer Bankhaken

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577928>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1874 Direction des J. St. G.
St. G. Fried

St. Gallen
5. März 1887.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt

mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweiz. Kunshandwerker u. Techniker.

B.II.
Nr. 48

Erscheint je Samstag und kostet per Quartal Fr. 1. 80.
Inserate 20 Cts. per halbtige Zeile.

Wochenspruch:

Ohne Arbeit ist keine Gesundheit der Seele noch des Leibes,
Ohne diese keine Glückseligkeit möglich.

Mechanischer Bankhaken.

Die Firma Lamm u. Marti, Eisenhandlung in St. Gallen, ist im Falle, auf eine Neuerung im Fache der Werkzeuge aufmerksam zu machen.

Es ist dies ein neu konstruirter mechanischer Bankhaken zum Festhalten von Arbeitsstücken auf dem Werkbanken &c. &c.

Wie aus untenstehender Zeichnung ersichtlich, ist es ein Winkelhaken, dessen längerer Schenkel in einem Loch des Werkbankes steckt, während der andere Schenkel, bezw. dessen Pratz e, auf dem festzuhaltenden Stücke ruht. Der Hauptvortheil besteht darin, daß die Befestigung nicht wie beim franz. Bankhaken



durch wuchtige Schläge des Hammers geschehen muß, sondern durch einen leichten Druck am exzentrischen Hebel a erfolgt (der hier geschlossen gezeichnet ist), wodurch die Pratz des Schenkels a - c auf den festzuhaltenden Gegenstand gedrückt wird. Die Pratz e ist mit einem Kugelgelenk versehen, so daß sich dieselbe auch schiefen Flächen des festzuhaltenden Gegenstandes anpassen kann und diese nicht be-

schädigt. Gegen ein allfälliges Umkippen der Pratz am Kugelgelenke dient die auf der Zeichnung ersichtliche Nase.

Die Befestigung ist eine absolut solide und eine Lockerung bei richtigem Gebrauch rein unmöglich. Es muß nur darauf geachtet werden, daß das rechtwinklig in die Platte des Werkbankes gebohrte Loch, worin der längere Schenkel zu stecken kommt, ziemlich genau anpassend, also nicht zu groß ist. Das Deffnen geschieht ebenfalls durch den leichtesten Druck beziehungsweise Heben des Hebels a. Dieser Bankhaken wird in zwei Stärken aus bestem Material geschmiedet und ist schön bronzirt.

Nr. 1 (leichtere Sorte) ist für Schreiner, Glaser &c. bestimmt; Nr. 2 für Wagner, Schmiede, Mechaniker &c.

Der Rheinfall und die Einführung neuer Industrien.

Im Schooße des zürcherischen Ingenieur- und Architektenvereins kam vor einigen Tagen das Projekt der Kraftgewinnung am Rheinfall für die in Aussicht genommene Aluminiumfabrik zur Besprechung und zwar unter Vorweisung ziemlich detaillirt ausgearbeiteter Situationspläne.

Nach den Daten des hydrographischen Bureaus in Bern hat der Rhein eine ungefähre mittlere Maximalwassermenge von 600 Kubikmetern per Sekunde und zwar meist in den frühen Sommermonaten, eine mittlere Wassermenge von 300 Kubikmetern im Frühling, Spätsommer und Herbst und eine mittlere Minimalwassermenge von 150 Kubikmetern zur strengen Winterszeit.

Die Wasserwerkanlage würde nun derart sein, daß für

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!